

„Ich habe mich schon oft gefragt, was das Symbol bedeutet.“

„Mit diesen Informationen findet man zwar die Straßen, aber weiß nicht wo was ist.“

„Diese Dunkelheit ist wirklich beängstigend!“



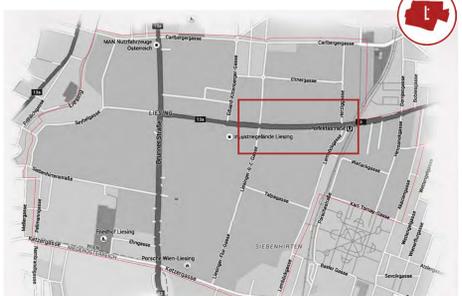
Landmarke an der U-Bahn Station



Informationstafel an der Perfektastraße



Gehweg an der Perfektastraße



Karte: Gebiet Standpunkt Liesing

Der markierter Ausschnitt der Perfektastraße ist ausgewählt, um exemplarisch zu verdeutlichen, wie die Anwendung der hier erarbeiteten Maßnahmen aussehen könnte.

Das Industriegebiet Liesing wird als „L“ Standpunkt Liesing“ vermarktet. Diese Marke wird durch das **Quartiersmanagement** betreut, um die Standortqualität zu vermitteln und Unternehmen an den Standort zu binden. Hierfür wurden **zahlreiche Fachexpertisen mit theoretischen Maßnahmen** erarbeitet, die bisher leider **nur ansatzweise in die erfahrbare Praxis umgesetzt** werden konnten. Die Marke „L“ Standpunkt Liesing“ soll nicht nur das Interesse bei neuen Unternehmen wecken, sondern auch die Identifikation der ansässigen Betriebe steigern. Für die einfacherer Orientierung und die bessere Identifikationsmöglichkeit teilt sich das **gesamte Industriegebiet entlang der prägnanten Straßenzüge in sieben Quartiere**. Diese werden durchnummeriert bezeichnet und mit einer Quartiersfarbe versehen.

Das Konzept „L“ Standpunkt Liesing - eine Marke zeigt Präsenz - baut auf der Marke „L“ Standpunkt Liesing“ auf. Das Ziel ist es die **Qualität, Attraktivität und Aktivität auf der Nutzerebene zu steigern**. Das Konzept verwendet die Marke „L“ Standpunkt Liesing“ identitätsstiftend, um den **Bekanntheitsgrad auch über die Gebietsgrenzen hinaus zu erhöhen**.



Verkehrsebene 1: Das Gebietslogo „L“ wird auf bestehende Abfahrtschilder der Autobahn aufgebracht.



Verkehrsebene 2: Das Gebietslogo „L“ wird auf bestehende Beschilderung der Zubringerstraßen aufgebracht.



Verkehrsebene 3 „Portale“: Um auf das Erreichen des Standpunkts Liesing zu verdeutlichen, befinden sich an den Hauptstraßen „Portale“.

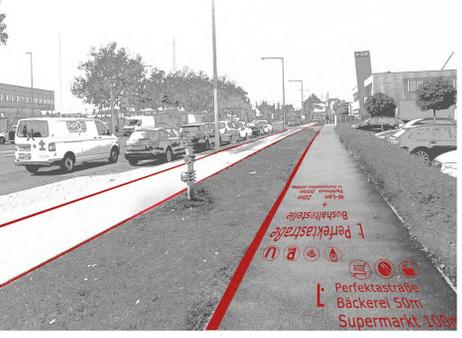


Verkehrsebene 4: An den Knotenpunkten im inneren des Gebiets, sind Informationstafeln aufgestellt, mit für Kraftfahrer relevantem Informationsgehalt.

Das dazu erarbeitete **Leitsystem für Kraftfahrzeuge** sieht eine frühzeitige Ausweisung an den Zubringerstraßen, eine hinweisende Portalsituation an den Gebietsgrenzen und eine Beschilderung an den Quartiersknotenpunkten vor.



Exemplarische Darstellung eines Leitsystems für Fahrradfahrer & Fußgänger bei Dunkelheit



Exemplarische Darstellung eines Leitsystems für Fahrradfahrer & Fußgänger



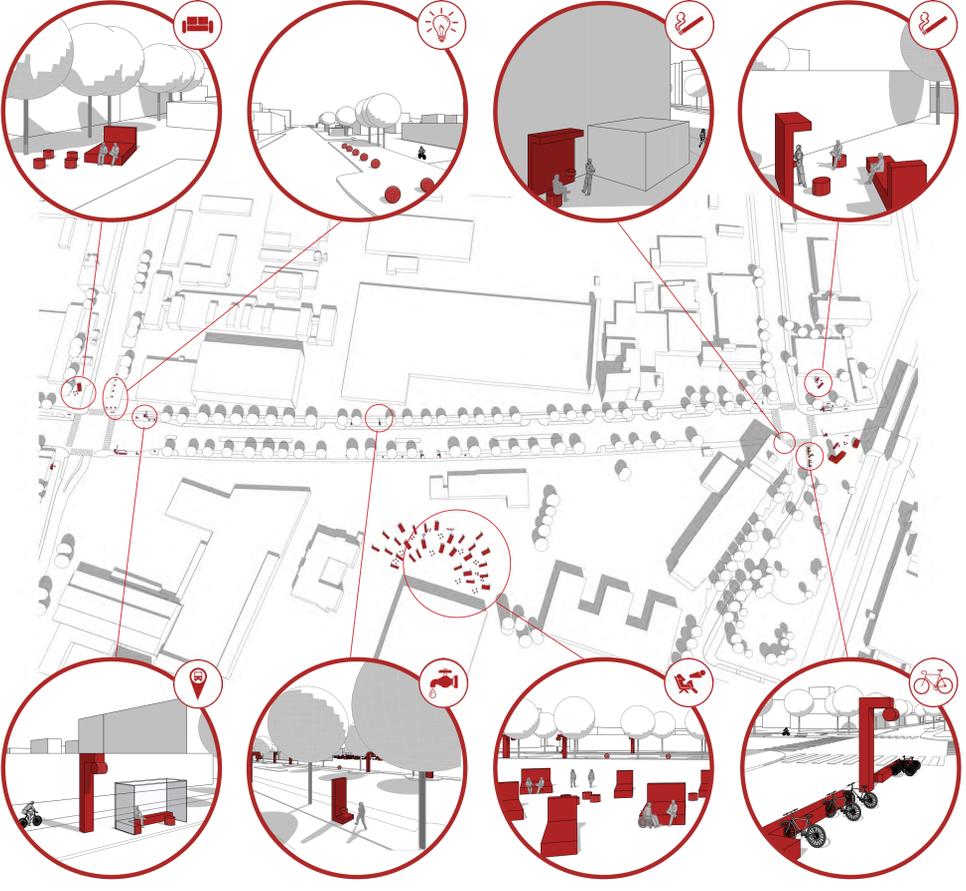
Verkehrsebene 4: An den Knotenpunkten im inneren des Gebiets, sind Informationstafeln aufgestellt, mit für Passanten relevantem Informationsgehalt.

Es gilt, dass sich der Informationsgehalt der Beschilderung erhöht, wenn sich das Tempo der Verkehrsteilnehmer reduziert. Somit erhalten **Fahrradfahrer und Fußgänger detailliertere Informationen zu den Quartiersqualitäten und -inhalten** in Form von Tafeln und Gehwegmarkierungen.



Durch das Anwenden des Werkzeugkoffers, wird das Gebiet gezielter nutzbar. Die einzelnen Qualitäten und Möglichkeiten des Standpunkts Liesing, werden durch diese Hinweise an den Nutzer herangebracht.

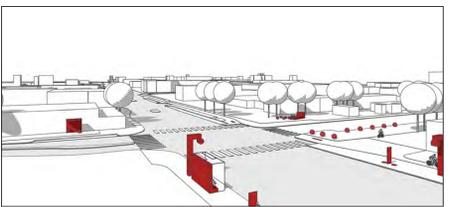
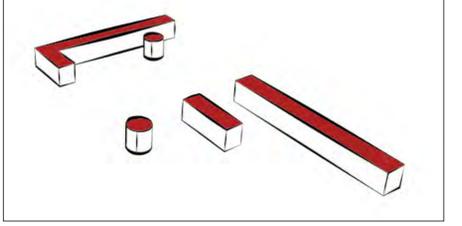
Die ausgewiesenen **Quartiersinhalte sind Werkzeuge**, von denen sich auch die Qualität und die Attraktivität ablesen lassen. Es bilden sich **quartierspezifische Werkzeugkoffer**, die Vergleiche ziehen lassen und mögliche Mängel aufzeigen.



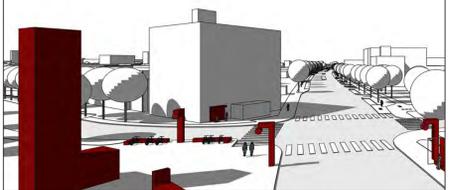
„Zoom in“, Exemplarische Darstellung des Stadtmobiliars nach dem Baukastenprinzip



Um die Marke „L“ Standpunkt Liesing“ dem Nutzer auch innerhalb des Industriegebiets aufzuzeigen, wird diese dort so dass sich die Elemente im frei zusammensetzen lassen.



Der Quartiersknotenpunkt an der Perfektastraße und der Liesinger Flur Gasse.



Die Ankommenssituation an der U-Bahn Station Perfektastraße.

Um die Marke „L“ Standpunkt Liesing“ dem Nutzer auch innerhalb des Industriegebiets aufzuzeigen, wird diese dort **identitätsstiftend verwendet**. Dazu wird **das Symbol der Marke in ein dreidimensionales Objekt transformiert und in seine Einzelteile zerlegt**, so dass sich die Elemente im **Baukastenprinzip** frei zusammensetzen lassen. Die Modularität ermöglicht eine Vielzahl an Konfigurationen, um zum Beispiel Informationstafeln, Stadtmöbel und Bushaltestellen für den öffentlichen Raum zu generieren. Dem öffentlichen Raum steht der innerbetriebliche Freiraum gegenüber. Die Identifikation der ansässigen Betriebe mit dem Industriegebiet Liesing ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Auch innerbetrieblich lassen sich die Elemente des Baukastens zu zum Beispiel Fahrradständern, Sitzmöbeln und Raucherbereichen zusammensetzen.

